

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

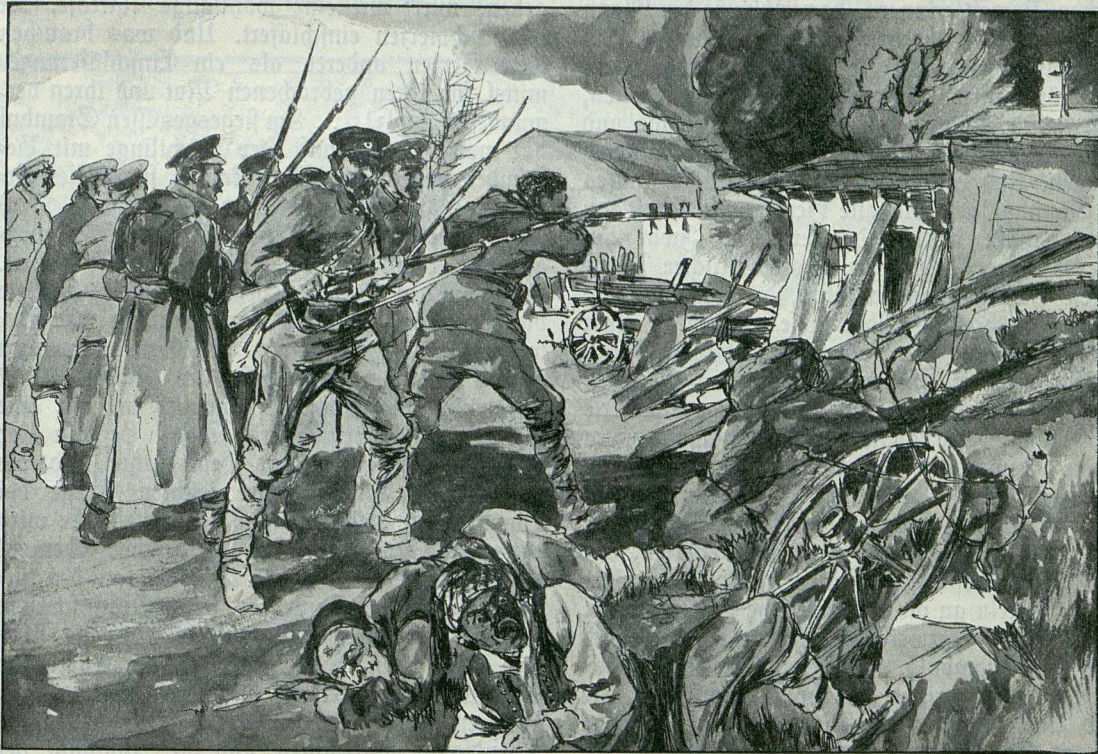
Es war klar, daß sich für die Türkei eine neue Katastrophe vollzogen hatte. Die türkische Hauptarmee war zurückgeworfen und bald auf den kleinen Raum zwischen Strandza und Tschorlu beschränkt; die ganze Türkei beinahe von der Hauptstadt abgeschnitten. Es schien, als würden die Türken mit unwiderstehlicher Kraft aus Europa hinausgedrängt. Schon sah man ein nahes Ende des Feldzuges voraus . . .

Am 31. Oktober meldete das amtliche bulgarische Bureau:

Nach einer allgemeinen Schlacht, die sich mit den Hauptstreitkräften der türkischen Armee

Marasch westlich von Adrianopel sind in Flammen aufgegangen und die sämtlichen christlichen Einwohner von den Türken niedergemacht worden. Auch alle Dörfer in der Gegend von Melnik wurden von ihnen in Brand gesteckt.

In Konstantinopel war man den ganzen 30. Oktober und den darauffolgenden letzten Schlachttag ohne jede amtliche Nachricht vom Kriegsschauplatz. Die türkische Bevölkerung war durch dieses Ausbleiben von Meldungen im höchsten Maße geängstigt. Am 31. Oktober nachmittags 5 Uhr wartete eine ungeheure Menschenmenge vor der Pforte, wo die Minister



Bulgarische Infanterie stürmt Baba Eski.

in einer Stärke von etwa 150.000 Mann in der Linie Bunar Hissar—Eüle Burgas entspann und 3 Tage lang dauerte, hat die bulgarische Armee den Feind gänzlich geschlagen und gezwungen, sich aus seinen besetzten Stellungen unter der Wucht des Ansturms zurückzuziehen.

Die bulgarische Armee verfolgt den Feind, der sich in ungeordnetem panikartigem Rückzug gegen Saraj und Tschorlu befindet.

Eine große Anzahl Geschütze, Fahnen und Trophäen sind nebst großen Mengen Munition in die Hände der Bulgaren gefallen, die auch zahlreiche Gefangene machten. Die bulgarischen Verluste sind verhältnismäßig unbedeutend.

Die Dörfer Rivali, Eüle Burgas und

zu einer Beratung versammelt waren. Sie bekam keine Mitteilung, aber die Besorgnis wuchs von Stunde zu Stunde, daß die fanatisierte Menge sich zu Ausschreitungen würde hinreißen lassen. Diese Befürchtung zeigte jedoch, wie wenig man im Ausland den Türken bisher gekannt hatte. Nichts geschah und die Fremden waren in der aufgeregten türkischen Hauptstadt so sicher wie auf den Boulevards von Paris oder in den Straßen von London.

Das Eintreffen der ersten Hiobsposten in Konstantinopel.

Die Stimmung unter der türkischen Bevölkerung Konstantinopels, wie sie Ende Ok-